

Deutscher Hebammenverband (DHV) e. V. Zahlenspiegel zur Situation der Hebammen 04/2022

Anzahl der Hebammen gesamt	rund 26.000 (2019 ¹)
Vollzeit/Teilzeit in Kliniken	Für das Jahr 2020 zählt das Statistische Bundesamt für den Klinikbereich: ² <ul style="list-style-type: none">- 10.130 Hebammen waren in Kliniken fest angestellt (weiblich: 10.108, männlich: 22)- 1.405 arbeiteten als Beleghebammen (freiberuflich)- 7.567 Hebammen arbeiteten in Teilzeit oder waren geringfügig beschäftigt.
Freiberuflichkeit	Der DHV hat 21.685 Mitglieder. Mindestens 14.503 Hebammen, die Mitglied im DHV sind, arbeiten (auch freiberuflich als Beleghebamme oder betreuen außerklinische Geburten, arbeiten in der Wochenbettbetreuung und Vorsorge. Sie arbeiten zum Teil in Teilzeit und parallel zur Angestelltentätigkeit. Insgesamt arbeiten 3.127 Mitglieder freiberuflich in der Geburtshilfe. (Mitgliederstatistik DHV 03/2022)
	Zahl der Beleghebammen in deutschen Krankenhäusern: 2020: 1.405 Beleghebammen ³ 2019: 1.428 Beleghebammen ⁴

¹ Statistisches Bundesamt, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/159664/umfrage/hebammen-und-entbindungspfleger-in-deutschland-seit-2000/>, Abruf 19.04.2022

² Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Krankenhäuser 2020, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2022, https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Krankenhaeuser/Publikationen/Downloads-Krankenhaeuser/grunddaten-krankenhaeuser-2120611207004.pdf;jsessionid=7BF5A19A6FB3BDED472F8E1EFEAEE391.live712?__blob=publicationFile, S. 58, Abruf 19.04.2022

³ Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Krankenhäuser 2020, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2022, S. 59, Abruf 19.04.2022

⁴ Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Krankenhäuser 2019, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2021, https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Krankenhaeuser/Publikationen/Downloads-Krankenhaeuser/grunddaten-krankenhaeuser-2120611197004.pdf;jsessionid=188EFAEB301439B1C076121FAFE48096.live742?__blob=publicationFile, S. 58, Abruf 19.04.2022

Geburten gesamt⁵	2020: 773.144 2019: 778.090
Klinikgeburten	2020: 758.503 ⁶
Außerklinische Geburten	Rund 1,5 Prozent der Geburten in Deutschland wurden im Jahr 2020 geplant außerklinisch begonnen: 7.546 Hausgeburten, 8.656 Geburten in Geburtshäusern. ⁷ (Erfassungsrad ist nicht 100 Prozent)
Anzahl der geburtshilf. Abteilungen	1991 gab es in Deutschland noch 1.186 ⁸ Krankenhäuser mit Entbindungen, im Jahr 2020 waren es 621 ⁹ Krankenhäuser mit Entbindungen.
Anzahl der Geburtshäuser¹⁰	113 (2020)
Anzahl der Hebammenkreißsäle (HKS)	= 25 in verschiedenen Varianten (Stand 2021)
Kaiserschnittzahlen¹¹	2020: 29,7 % aller Klinikgeburten = 220.513 Sectiones 2019: 29,6 % aller Klinikgeburten = 221.709 Sectiones 2018: 29,1 % aller Klinikgeburten = 220.343 Sectiones 2017: 30,5 % aller Klinikgeburten = 232.505 Sectiones 2016: 30,5 % aller Klinikgeburten = 232.479 Sectiones 2015: 31,1 % aller Klinikgeburten = 222.919 Sectiones

⁵ Statistisches Bundesamt, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/Tabellen/lebendgeborene-gestorbene.html>, Abruf 24.11.2021

⁶ Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Krankenhäuser 2020, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2022, S. 89, Abruf 19.04.2022

⁷ Gesellschaft für Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe e. V., Qualitätsbericht 2020, http://quag.de/downloads/QUAG_Bericht2020.pdf, S. 14, Abruf 24.11.2021

⁸ IGES Gutachten „Versorgungs- und Vergütungssituation in der außerklinischen Hebammenhilfe“, 2012, https://www.iges.com/sites/igesgroup/iges.de/myzms/content/e6666/e6694/e6705/e12912/e12913/attr_objs12922/IGES_Institut_Gutachten_zur_Versorgungs_und_Verquetungssituation_in_der_aueklinischen_Hebammenhilfe_2012_ger.pdf, S. 162, Abruf 24.11.2021

⁹ Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Krankenhäuser 2020, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2022, S. 89, Abruf 19.04.2022

¹⁰ GKV-Spitzenverband, https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/ambulante_leistungen/hebammen/Faktenblatt_Hebammen_2020-11-24.pdf, S. 1, Abruf 24.11.2021

¹¹ Statistisches Bundesamt, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Krankhaeuser/Tabellen/krankenhausentbindungen-kaiserschnitt.html>, Abruf 19.04.2022

Vergütung der freiberuflich erbrachten Hebammenleistungen

- 2014/7**
- 275 Euro für eine Geburt im Krankenhaus, mit Nachtzulage 329 Euro, zusätzlich pro Geburt 8,81 Euro für die Haftpflichtversicherung
 - 559 Euro für eine Geburt im Geburtshaus, mit Zulage 664 Euro, zusätzlich pro Geburt 68 Euro für die Haftpflichtversicherung
 - 703 Euro für eine Geburt im häuslichen Umfeld, mit Zulage 826 Euro, zusätzlich pro Geburt 132 Euro für die Haftpflichtversicherung
 - 31 Euro für einen Wochenbettbesuch
 - 25 Euro für eine Vorsorgeuntersuchung
- 2015/7**
- 271,94 Euro für eine Geburt im Krankenhaus im Schichtdienst, mit Nachtzuschlag 327,94 Euro (für einen Zeitraum von acht Stunden vor und drei Stunden nach der Geburt),
 - 449,90 Euro für eine Geburt im Geburtshaus, mit Zuschlag 559,87 Euro
 - 545,94 Euro für eine Geburt im häuslichen Umfeld, mit Zuschlag 675,74 Euro
 - 32,87 Euro für einen Wochenbettbesuch
 - 26,43 Euro für eine Vorsorgeuntersuchung
- 2018/1**
- 165,60 Euro für eine Geburt im Krankenhaus im Schichtdienst, mit Nachtzuschlag 198,64 Euro (für einen Zeitraum von einer Stunde vor und drei Stunden nach der Geburt). Für einen weiteren Zeitraum vor der Geburt sind abzurechnen: Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden oder Wehen.
 - 20,70 Euro für Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden oder Wehen pro angefangener halben Stunde (24,83 Euro mit Zuschlag, z. B. nachts)
 - 526,38 Euro für eine Geburt im Geburtshaus (für einen Zeitraum von acht Stunden vor und drei Stunden nach der Geburt), mit Zuschlag 655,05 Euro
 - 638,75 Euro für eine Geburt im häuslichen Umfeld (für einen Zeitraum von acht Stunden vor und drei Stunden nach der Geburt), mit Zuschlag 789,89 Euro
 - 38,46 Euro für einen aufsuchenden Wochenbettbesuch, mit Zuschlag 46,15 Euro
 - 31,25 Euro für einen nicht-aufsuchenden Wochenbettbesuch, mit Zuschlag 37,49 Euro
 - 30,92 Euro für eine Vorsorgeuntersuchung

Das Abrechnungssystem für Beleghebammen seit Januar 2018

Seit Januar 2018 können Beleghebammen nur noch zwei Leistungen parallel abrechnen. Mit besonderer Begründung ist auch bei einer dritten Versicherten bis längstens für eine Stunde die parallele Leistung abrechenbar. Sofern es sich nicht um eine geburtshilfliche Leistung handelt, gilt: Jede angefangene halbe Stunde kann abgerechnet werden, wenn eine der beiden bereits betreuten Frauen keine vollen 30 Minuten Hilfe benötigt. In diesem Fall kann die nächste, also dritte nicht geburtshilfliche Leistung innerhalb dieser Zeit begonnen und auch abgerechnet werden. Für die Geburtshilfe gilt: Für den Zeitraum von einer Stunde können geburtshilfliche Leistungen auch bei drei Frauen parallel abgerechnet werden, wenn die Hebamme in Rufbereitschaft gerufen wurde und aufgrund dringendem Handlungsbedarfs das Warten auf diese nicht möglich war.

Entwicklung der Haftpflichtprämien für die Geburtshilfe für DHV-Mitglieder (Bruttobeitrag)

1981	30,68 Euro
1992	178,95 Euro
1998	393 Euro
2000	413 Euro
2002/3	453 Euro
2004	1.352 Euro
2006	1.473 Euro
2007	1.587 Euro
2009	2.370,48 Euro
2010	3.689 Euro
2012	4.242 Euro
2014/7	5.091 Euro
2015/7	6.274 Euro
2016/7	6.843 Euro
2017/7	7.639 Euro
2018/7	8.174 Euro
2019/7	8.664 Euro
2020/7	9097,50 Euro
2021/7	10462,20 Euro
2022/7	11508,36 Euro
2023/7	12659,28 Euro

Die steigenden Haftpflichtprämien werden seit Juli 2015 gemäß dem aktuellen Vergütungsvertrag in Form des Sicherstellungszuschlages ausgeglichen. Dieser wird auf Antrag der Hebamme rückwirkend ausbezahlt. Mit dem Sicherstellungszuschlag ist eine Zwischenlösung gefunden worden, die den Großteil der Kosten für freiberuflich in der Geburtshilfe tätige Hebammen abgedeckt, seit 01.07.2020 bis zu 6.861,55 Euro, ab dem 01.07.2021 bis zu 8.068,01 €.

Der Vertrag zwischen den Krankenkassen und den Hebammenverbänden wurde durch einen Schiedsspruch am 25.9.2015 festgesetzt. Zuvor gab es Ausgleichszahlungen, die an die einzelnen Vergütungspositionen gekoppelt waren. Diese sind weggefallen.

Verdienst von in Kliniken arbeitenden Hebammen (w/m)

Das Bruttoeinstiegsgehalt einer in einer Klinik angestellten Hebamme (TVöD P8 Stufe 2) beträgt bis 31.03.2022: 3053,48 Euro, ab 01.04.2022: 3108,44 Euro. Hinzu kommen Nacht-, Schicht und Sonderzuschläge.



Ergebnisse aus der DHV-Umfrage unter angestellten Klinikhebammen (2/2016)

1.692 Hebammen haben an der Befragung durch das Picker-Institut teilgenommen

- Die Hälfte der Befragten betreut häufig drei Frauen parallel, weitere zwanzig Prozent sogar vier und mehr Frauen parallel.
- Etwa 90 Prozent der Hebammen leisten Überstunden und können keine Pausen nehmen.
- Zwei Drittel der Hebammen gaben an, dass sie häufig Aufgaben außerhalb ihrer eigentlichen Tätigkeit erledigen müssen wie Putzen oder Administration.

Weitere Informationen:

Pressestelle des Deutschen Hebammenverbandes
presse@hebammenverband.de